

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### 1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von stationären-/teilstationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2021 ist die Einwohnerzahl Rostocks zum ersten Mal seit 2003, im Gegensatz zum Vorjahr gesunken. Daraufhin wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035, um 0,9% (minus 1.980 Personen) nach unten korrigiert. Die Prognose der Bevölkerungszahlen für Personen, die in den nächsten Jahren in Ruhestand gehen, steigt jedoch weiter an. Somit werden unsere Angebote in der stationären und ambulanten Pflege auch weiterhin gut nachgefragt.

Mit dem Beschluss der Bundesregierung zum Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz in 2021 und der weiteren Anhebung des Mindestlohnes für Pflegkräfte werden in 2022 Gehaltssteigerungen von 6% bis über 10% notwendig um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Einher steigen damit auch die Kosten für unsere Bewohner/innen und Patient/innen. Als Gegenmaßnahme wurde gesetzlich geregelt, dass pflegebedingte Eigenanteile in der stationären Langzeitpflege in Abhängigkeit der Verweildauer reduziert werden. In der ambulanten Pflege werden die Sachleistungsbeträge um 5% erhöht, um auch dort den steigenden Vergütungen Rechnung zu tragen.

Die Auflagen aus den Verordnungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Reduzierung der Verbreitung des Corona-Virus wurde durch die permanente Anpassung der Pandemiepläne und damit der Abläufe in der Pflege berücksichtigt. Der Beschluss über die Einführung des § 20a im Infektionsschutzgesetz am 18.12.2021 hat bei den Pflegekräften, die einer Impfung bis dahin negativ gegenüberstanden, große Verunsicherung über ihre

zukünftige Tätigkeit hervorgerufen. Bei uns hat das zum damaligen Zeitpunkt ca. 20% der Pflegekräfte betroffen.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war geprägt von den Einschränkungen der Pandemie. Aus diesem Grund mussten viele gewohnte und geplante Veranstaltungen in den stationären Einrichtungen abgesagt werden. Auch die verkürzten Besuchszeiten und die begrenzte Anzahl der Besucher/innen hat unsere Bewohner/innen belastet. Die Treffen mit der Familie fanden zu allen Jahreszeiten draußen statt. In der Pflege konnten die Tätigkeiten auch im Berichtsjahr nur unter strengen hygienischen Auflagen durchgeführt werden. Die Tagespflege musste aufgrund hoher Infektionsgeschehen teilweise komplett geschlossen werden. Dank des Schutzfonds in Mecklenburg-Vorpommern wurde ein finanzieller Ausgleich für die Minderbelegung und höheren Kosten für Hygienematerialien geleistet. Die notwendige Impfpflicht für Mitarbeiter/innen in der Pflege konnte durch intensive Maßnahmen bis Anfang 2022 auf ca. 90% der Mitarbeiter/innen erhöht werden. Nur 2% waren bis Mitte März 2022 nicht genesen oder geimpft gewesen. Der generelle Mangel an Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen hat sich auch im Jahr 2021 bemerkbar gemacht, sodass die Fachkraftquote in beiden Einrichtungen teilweise unter 50% lag.

Im Berichtsjahr haben die Pflegekräfte zum 01.01.2021 sowie zum 01.07.2021 eine Gehaltssteigerung erhalten, die in Summe je nach Qualifikation und Betriebszugehörigkeit zwischen 5% und 11% variierte. Mit diesen Steigerungen haben wir in den Eingangsstufen der Vergütungen von Pflegekräften das TVöD-Niveau zu 100% gehalten.

Im Hinblick auf neue Fachkräfte konnten wir mit unserer neuen Strategie zur Akquise von Auszubildenden insgesamt 35 Einstellungen zum 01.09.2021 vornehmen. Mit der neuen gesetzlichen Möglichkeit die Ausbildung ab dem 01.03.2021 zu starten, konnten wir für diesen Termin drei Einstellungen vornehmen. Die Aufwendungen für die Auszubildenden wurden nicht wie

gesetzlich angekündigt durch den Pflegeausbildungsfonds zeitnah finanziert. Wir mussten diese Aufwendungen bis ins Jahr 2022 vorfinanzieren. Der Fachkräftemangel hat auch in 2021 zu längeren Phasen der Akquise geführt, sodass wir zeitweise vier Mitarbeiterinnen von Personaldienstleistern eingesetzt haben. Diese Maßnahme hat das Ergebnis mit ca. TEUR 50 negativ belastet.

Auch im Jahr 2022 haben wir für alle Leistungen neue Entgeltverhandlungen entsprechend den Steigerungen in den Personal- und Sachaufwendungen erfolgreich durchgeführt.

### **2.3 Wirtschaftliche Lage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren**

Auch im Berichtsjahr konnte die hohe Nachfrage nicht voll umfänglich erfüllt werden. Gründe sind offene Stellen, die nicht zeitnah besetzt werden konnten, und Mitarbeiter/innen, die aufgrund von Erkrankungen am Corona-Virus nicht zur Verfügung standen. Im stationären Bereich wurde zeitweise von der Heimaufsicht ein Aufnahmestopp festgelegt.

Besonders in der Seniorenwohnanlage Evershagen ist die Auslastungsquote in 2021 bis auf ca. 88% abgesunken. Die Fachpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma mit unseren 15 stationären Plätzen ist teilweise auf ca. 86% gesunken. Mit diesen Auslastungsquoten konnte in den genannten Bereichen kein positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Die Sanierung eines Wasserschadens hat in der Seniorenwohnanlage Südstadt die Belegung zusätzlich belastet und lag zum Teil nur bei ca. 92%.

In den ambulanten Diensten ist zwar die wirtschaftliche Situation sehr heterogen, hat aber in Summe zu einem positiven wirtschaftlichen Verlauf geführt.

### 2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten die wesentlichen Umsatzsteigerungen durch notwendige Entgeltsteigerungen für die einzelnen Leistungen in der ambulanten und teilstationären Pflege erreicht werden. In den vollstationären Einrichtungen sank der Umsatz durch eine geringere Auslastungsquote. Weitere Ertragssteigerungen sind durch die Erstattungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung der weiteren Ausbreitung des Corona-Virus erfolgt.

Das Ertragsvolumen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 18.784 und konnte damit um ca. 2,9% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 18.247). Dabei steht einer Abnahme der Umsatzerlöse um TEUR 179 eine Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge um insgesamt TEUR 716 gegenüber. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge ist vor allem auf die Erstattung coronabedingter Aufwendungen sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Geld- und Sachspenden sind in einer Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.959 (Vorjahr: TEUR 3.692) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material, Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf sowie Mietaufwendungen. Ihr Anstieg ist vor allem auf coronabedingte Mehraufwendungen sowie den Einsatz von Fremdpersonal zurückzuführen. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 12.650 (Vorjahr: TEUR 12.471). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 1.676 (Vorjahr: TEUR 1.784) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen.

Das Jahresergebnis 2021 ist wesentlich durch Sondereinflüsse von im Saldo der Erträge und Aufwendungen TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 30) bestimmt. Dabei wirken sich in 2021 vor allem unter „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesene periodenfremde Erträge aus der Erstattung coronabedingter

Mehraufwendungen für 2020 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus.

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Ertrags- und Kostenentwicklung und Sondereinflüssen auf TEUR 214 und soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung den Gewinnrücklagen zugeführt werden. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis von TEUR 34 wurde überschritten. Insgesamt betrachtet hat sich die Gesellschaft wirtschaftlich stabil entwickelt.

### **2.3.2 Vermögenslage**

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund des Jahresüberschusses positiv entwickelt. Aufgrund des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag TEUR 1.136 (Vorjahr: TEUR 921). Die Rückstellungen liegen mit TEUR 822 (Vorjahr: TEUR 700) über und die Verbindlichkeiten mit TEUR 2.444 (Vorjahr: TEUR 3.106) unter den Vorjahreswerten. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten aus dem Darlehen des DRK Kreisverband Rostock e.V. (Berichtsjahr: TEUR 1.914 / Vorjahr: TEUR 2.103).

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.490), Sachanlagen (TEUR 807) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 663. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

### **2.3.3. Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

### 3. Chancen- und Risikobericht

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die sehr guten Qualitätsergebnisse ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock.

Das größte Risiko besteht derzeit in der Gewinnung von Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen. Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur und auch den steigenden Kosten für Sachaufwendungen einhergehen. Die negativen Auswirkungen im Zusammenhang des Krieges in der Ukraine in der Versorgung z. B. mit Energie und/oder Lebensmitteln haben uns aktuell schon erreicht. Bei weiteren Steigerungen der Bezugs- und Personalaufwendungen werden voraussichtlich Entgeltverhandlungen an zwei Terminen im Geschäftsjahr notwendig.

Die Liquidität kann sich aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits zusätzlich geleisteten Pflegeleistungen, die zu höheren Kosten führen, verschlechtern.

Ein entsprechend großer Zeitversatz zwischen dem Einreichen zusätzlicher Pflegeleistungen wie in 2021 bei den Pflegekassen und der Genehmigung sowie teilweise auch nicht Genehmigung führt zu einem zusätzlichen Liquiditätsrisiko. Der erhöhte Krankenstand bei uns und den Pflegekassen aufgrund einer Pandemie ist auch für die Zukunft ein Liquiditätsrisiko in der ambulanten und stationären Pflege.

Ebenso wie die weitere Entwicklung der Ukraine-Krise ist auch die weitere Entwicklung der Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 im Jahr 2022 eine weitere Unsicherheit, die aktuell nicht im Detail eingeschätzt werden kann. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auch zukünftig zu einer Schließung der Tagespflege, einem Aufnahmestopp in der stationären Pflege oder einer reduzierten Inanspruchnahme in der ambulanten Pflege sowie höheren Aufwendungen aufgrund von Hygienebestimmungen kommt. Die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation sind auch wesentlich davon abhängig, inwieweit

Einnahmeausfälle bzw. höhere Aufwendungen durch einen Corona-Rettungsschirm ausgeglichen werden. Eine Bestandsgefährdung schließen wir aus.

#### 4. Prognosebericht

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2022 bei einer mit dem Geschäftsjahr 2021 vergleichbaren Auslastung und unter Berücksichtigung von vereinbarten bzw. erwarteten Entgeltanpassungen derzeit von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 362 ausgegangen.

Der wesentliche Grund für dieses negative Ergebnis sind der Nachholbedarf an geplanten Instandhaltungen und aus geplanten Investitionen resultierende Abschreibungen in den stationären Pflegeeinrichtungen. Aufgrund der Pandemie konnten seit 2020 viele geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, sehen wir den weiteren Ausbau unserer Ausbildungsoffensive als erfolgreiche Maßnahme, um die Zahl der Auszubildenden im laufenden Jahr weiter zu steigern. Im Jahr 2022 bieten wir als erster Träger der stationären Pflege in Rostock auch die verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen an. Darüber hinaus, sehen wir in der maximal angebotenen Vergütung für Pflegekräfte eine weitere Chance in der Gewinnung neuer Fachkräfte. Aber auch die unkomplizierte Möglichkeit, dass Pflegekräfte zwischen den Arbeitsplätzen im stationären, teilstationären und ambulanten Pflegebereich wechseln können, erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Mitarbeiter/innen

erhöht werden sollen. Auch die permanenten Instandhaltungen und der Ersatz von modernen Hilfsmitteln in der Pflege bieten attraktive Arbeitsplätze für unsere Pflegekräfte.

Einschränkend weisen wir darauf hin, dass die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise aufgrund der dynamischen Entwicklung nur mit hoher Unsicherheit vorhersehbar ist, sodass die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden können.

Rostock, den 31. März 2022

Deutsches Rotes Kreuz  
Rostock Wohnen und Pflege  
gemeinnützige GmbH

gez. Jürgen Richter  
Geschäftsführer